

Alles Bundesliga oder was?

Endlich Samstag!
Als Jugendlicher konnte ich es kaum erwarten, bis es wieder so weit war. Schulfrei war dabei gar nicht so wichtig. Samstag war Bundesliga! Der nächste Spieltag.

Gleich um halb vier hing ich am Radio und um viertel nach fünf, nach der spannenden Schlusskonferenz, wusste ich, ob meine Kölner die Tabellenspitze verteidigt hatten – damals, lange ist's her, spielte der FC noch ganz oben mit.

Inzwischen hat sich mein Interesse an der Bundesliga ziemlich verloren. Fast möchte ich sagen „zum Glück“. Nicht nur wegen des Trauerfußballs den Podolski und Co. Samstag für Samstag abliefern, sondern vor allem wegen der heutigen Struktur der Spieltage. Jedes Wochenende ein Spiel am Freitagabend, einige am Samstagnachmittag, dann das Top-Spiel am Samstagabend und zum guten Schluss dann noch zwei Sonntagspiele. Wer will, kann fast das komplette Wochenende der Bundesliga widmen.

Dass es dabei seitens der Medien und der Klubs um ein freundliches Entgegenkommen für die begeisterten Fans geht, wird wohl



Martin Brusius
Pastor der evangelisch-
methodistischen Kirche
Pforzheim

niemand ernsthaft annehmen. Es geht um Einschaltquoten. Es geht um Marktanteile. Es geht ums Geld! Deshalb wurden die Sendezeiten mit Fußball-Bundesliga kontinuierlich ausgeweitet.

Die Frage nach den Göttern in unserem Leben, ist die Frage danach, worum sich unser Leben dreht. Und die wird nicht beim philosophischen Grübeln entschieden, sondern mitten im Alltag, konkret an der Frage „Wofür opfere ich meine Zeit?“

Wer will, dass die Menschen, dem Fußball-Gott huldigen, der muss dafür sorgen, dass sie rund um die Uhr Fußball schauen können. Und wer will, dass die Menschen dem Konsum-Gott huldigen, der muss nur dafür sorgen, dass sie rund um die Uhr einkaufen können, natürlich auch an den Sonntagen. Der Blick nach Stuttgart zeigt, dass das schon fast an jedem Sonntag der Fall ist – nur jeweils in einem anderen Stadtteil.

Was bekommt wie viel Platz in meinem Leben? Der Gott, der an Weihnachten in die Welt kommt, kriegt nur einen winzigen Platz in einer Futterkrippe. Und setzt sich trotzdem durch. Das lässt hoffen.